

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 24

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXII.
BandDirektion: **Walter Senn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13. September 1906.

Wochenspruch: Auf Gott vertrau', Dich tapfer wehr',
Darin besteht Dein Ruhm und Ehr'.

Verbandswesen.

Schweizer. Gerberverband.
Die Delegierten-Versammlung des schweiz. Gerberverbandes, welcher am 4. Sept. in Bern tagte, hat angesichts der enormen Preissteigerung der rohen Häute einen Lederpreisauflschlag von 10 Proz. beschlossen, von den Verkaufspreisen ausgehend, welche gegen Ende des vorigen Jahres in Kraft waren.

Der schweizerische Verein der Gas- und Wasserfachmänner versammelte sich am 9. September in Lugano unter dem Voritze von Paul Miescher in Basel. Advokat Riva hieß die Versammlung im Namen der Stadt Lugano willkommen. Es wurden 11 Diplome an Arbeiter zugesprochen, welche seit dreißig Jahren in öffentlichen Gas- und Wasserwerken angestellt sind. Nachher folgten Berichte über Gas- und Trinkwasserhältnisse der Stadt Lugano, über das Gaswerk Bern, das Wasserwerk St. Gallen etc.

Die Versammlung beschloß ferner, die nächste Versammlung in Herisau abzuhalten. Um 2 Uhr fand im Hotel Metropol ein Bankett statt, an dem verschiedene Toaste gehalten wurden. Dann folgte ein Besuch des städtischen Gaswerkes und ein Ausflug nach Sorengo. Montag fand eine Spazierfahrt auf dem See statt und am Dienstag besuchten die Versammlungsteilnehmer die

Ausstellung in Mailand, wo die schweizerischen Vertreter dem italienischen Gasfachmännerkongress beiwohnen.

Kantonal-thurgauischer Spenglermeisterverein. Einer Einladung des „Spenglermeisterverbandes von Weinfelden und Umgebung“ folgend, versammelten sich die Spenglermeister des Kantons Thurgau und beschloßen die Gründung eines kantonalen Spenglermeistervereins. Sämtliche Anwesenden erklärten sofort ihren Beitritt und anerkannten die Notwendigkeit dieses Vorgehens zur Wahrung der Berufsinteressen. Zur Ausarbeitung eines Statutenentwurfes wurde eine Kommission unter dem Voritze des Herrn Grundlehner in Weinfelden gewählt.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Auf der Kuppel der neuen Volkssternwarte „Urania“ in Zürich soll bekanntlich eine Vorrichtung angebracht werden, welche den genauen Moment des bürgerlichen Mittags fixiert. Wie wir nun vernehmen, ist die Wahl durch die zuständigen Persönlichkeiten auf das Prinzip der fallenden Kugel erfolgt. Durch eine sinnreiche Einrichtung, welche von einer hiesigen Firma geliefert wird, steigt 5 Minuten vor 12 Uhr ein versteifter Kupferball von 70 Zentimeter Durchmesser von der Kuppel an 4 Meter in die Höhe, um dann punkt 12 Uhr niederzufallen. Alle Bewegungen lösen sich vollständig automatisch aus; als Betriebskraft ist Elektrizität in Aussicht genommen, für deren Zuleitung

auf die bewegliche Kuppel wiederum besondere Apparate notwendig werden. Die ganze Anlage dürfte ein etwas teurer Spaß werden, aber sie wird für Einheimische und Fremde einen sehr interessanten Anziehungspunkt bilden.

Infolge verschiedener Umstände sind die Maurerarbeiten an der „Urania“ noch im Rückstand, jedoch die Eröffnung des Institutes erst im Laufe des Oktober erfolgen kann. Hauptsächlich kommt in Betracht, daß der große massive Steinsockel, auf den das Fernrohr aufgestellt wird, noch nicht genügend trocken ist, um sichere Gewähr dafür zu bieten, daß keine Verschiebungen mehr vorkommen. Zur völligen Austrocknung dürften viele Jahre notwendig sein.

Kirchenbauten in Zürich. Zum Neubau der römisch-katholischen St. Antoniuskirche in Zürich V werden 50—60 Handlanger und Erdarbeiter gesucht.

Das Baugesuch der Methodistenkirche für eine Kapelle mit Wohnungen an der Mühlebachstraße 148 in Zürich V ist nun ebenfalls genehmigt worden.

Oberstraf sucht einen tüchtigen Pfarrer und für denselben eine Wohnung von sechs Zimmern. Der Bau von Kirche und Pfarrhaus sind nur noch Fragen der Zeit.

Bauwesen in Zürich. Für einen Baublock im Werdmühlequartier hat der Stadtrat eine besondere interessante Bauordnung erlassen. Darin wird die geschlossene Bauart um einen Hof herum vorgeschrieben, und die Eigentümer von Bauplätzen werden zur Ausführung von schönen, der Lage angemessenen Bauten verpflichtet in der Meinung, daß der Stadtrat berechtigt ist, aus Gründen der Aesthetik die Genehmigung zu verweigern. — Beim Großen Stadtrate werden unter Vorlage

von Plänen und Kostenvoranschlägen nachgefragt: a) ein Kredit von 168,000 Fr. für den Ausbau der Sihlfeldstraße von der Kalkbreitestraße bis zur Badenerstraße; b) ein Kredit von 50,000 Franken für den Ausbau der Kalkbreitestraße zwischen Aemter- und Zur Lindenstraße.

Bauwesen in Basel. Mit dem Erstellen des projektierten Straßennetzes in der Umgegend des St. Johannisbahnhofs ist begonnen worden. Den Anfang bildet die Fortführung der Lothringerstraße. Diese wird nun von der Landskronstraße aus, wo sie nur als Fußweg dem Verkehr diene, ihre Richtung beibehaltend, über die projektierte Murbacher- und Gasstraße, sowie die bestehende Voltastraße bis zu dem Punkte, wo außerhalb des Entenweidweges die projektierte Lysbüchelstraße sie kreuzt, weitergeführt. Die Lysbüchelstraße wird den Verkehr zwischen der Mittleren Straße und der Elsäßer-, sowie der Fabrikstraße vermitteln. An dem Kreuzungspunkte der Lothringerstraße mit der Voltastraße wird dann auch die zu erstellende Hüningerstraße mit diesen beiden Verkehrswegen zusammentreffen. Die Kohlenstraße wird in nächster Zeit auch in ihrem unteren Teil ausgebaut. Die Auffüllungsarbeiten gehen ihrem Ende entgegen. Sie bildet die Verbindung zwischen der Elsäßer-, der Hüninger- und der Fabrikstraße.

Bauwesen in St. Gallen. Der Bodenkomples des Lustgartenhügels, westlich von der St. Leonhardkirche, ist für die evangelische Kirchgemeinde der Stadt St. Gallen erworben worden. Dadurch wird verhindert, daß die westliche Umgebung der Kirche durch Spekulationsbauten verunstaltet werde, und zugleich ist der Baugrund gesichert für den nötig werdenden Bau eines Doppelpfarrhauses mit Unterrichtslokalen.

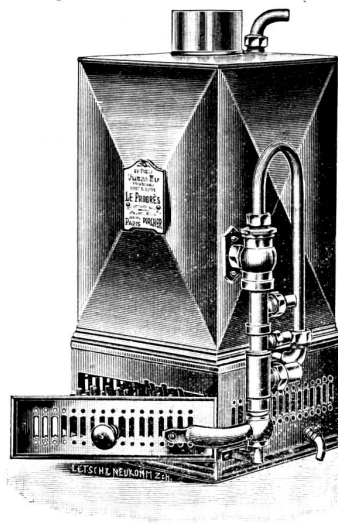
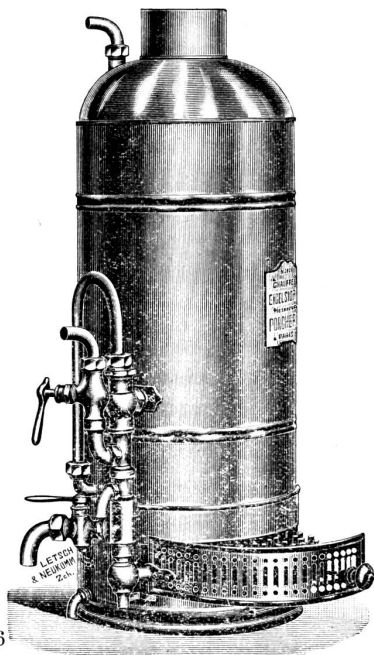
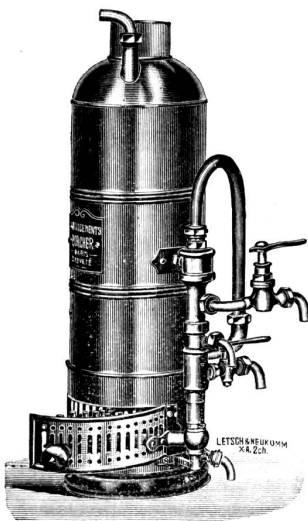
Munzinger & Co.,

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel
en gros

Zürich.

Heisswasser-Oefen

automatisch und unter Hochdruck wirkend.



Fabrikate der Etablissements Porcher

Soc. an. Paris.

191 06

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

Wasserversorgung der Stadt Bern. Wir haben in früheren Nummern das große Werk der Wasserversorgung der Bundesstadt vom Emmental her ausführlich besprochen. Heute nun können wir folgende, in dieser Trockenperiode besonders frohe Botschaft bringen: Am 7. September, morgens 4 Uhr, haben die Emmentalquellen Emmenmatt und Ramsen, die vor etwas weniger als drei Jahren von der Stadt Bern angekauft wurden und heute trotz der anhaltenden Trockenheit eine konstante Wassermasse von 20,000 Minutenlitern liefern, ihre Ströme in das städtische Reservoir ergossen. Damit ist für die stadtberrnische Wasserversorgung eine gewaltige Aufgabe gelöst. Die glückliche Beendigung dieses Millionenwerkes erfüllt die Bürger ohne Unterschied der Parteien mit Genugtuung. Und in der Tat kann die Bedeutung des Ereignisses nicht hoch genug angeschlagen werden. Kann sich doch nunmehr kaum eine Schweizerstadt einer besseren Anlage für die Trinkwasserversorgung rühmen. Es ist am Plage, mit wenigen Worten des Erbauers dieses Werkes zu gedenken. Es ist Hr. Brunschwyler, ein schon betagter Unternehmer in Bern. So manches Werk er glücklich zu Ende geführt, so hat er doch mit diesem gewaltigen Unternehmen allen seinen früheren Unternehmungen die Krone aufgesetzt. Er war mit seinem ganzen Herzen und seiner ganzen Kraft bei dem Werke und die Stadt Bern hat ihm viel zu danken.

Bauwesen in Morshach. Diese mächtig aufblühende Gemeinde nimmt immer mehr städtische Entwicklung an. Der Hafenplatz namentlich hat in letzter Zeit durch eine Reihe stattlicher Neu- und Umbauten ein immer mehr städtisches Aussehen bekommen. Die Hauptzierde desselben bildet der prächtige Neubau der Toggenburgerbank. In den letzten Tagen ist nun ein weiterer Bau dem Betrieb übergeben worden, der nicht minder zur Verschönerung des erwähnten Platzes beiträgt; es ist der Umbau des früheren Bankgebäudes (Haus des Herrn Hedinger) in ein modernes Geschäftshaus, wie der Bankneubau ebenfalls ein Werk des Herrn Architekt Gaudy in Morshach. Der schönen und geschmackvollen, modernen Fassade entspricht eine ebenso stilvolle als praktische innere Einrichtung, die den Zweckgedanken aufs trefflichste mit der einheitlichen ästhetischen Durchführung zu verbinden weiß.

Der Bau eines vorderländischen Absonderungshauses für Appenzell A.-Rh. wurde von der Delegiertenversammlung des Krankenhauses in Heiden beschlossen, sofern sämtliche vorderländischen Gemeinden unter Mithilfe von Bund und Kanton sich daran beteiligen. Dasselbe soll auf dem Areal des Krankenhauses in der Wiese hinter der Brauerei in Heiden erstellt werden. Das Baugterrain wird vom Krankenhause unentgeltlich abgetreten. Die Kosten sind veranschlagt auf Fr. 86,000, woran man als Beitrag vom Kanton Fr. 30,000 und vom Bund Fr. 15,000 erwartet, sodas die Gemeinden noch Fr. 41,000 aufzubringen hätten.

Schulhausbau Thun. Die Primarschulkommission Thun schlägt einstimmig mit dem Gemeinderat die Erwerbung eines Grundstückes auf der Besitzung Schmied-Liebi an der mittleren Straße als Bauplatz für ein neues Schulhaus vor. Die Kommission wird ihre Anträge in gedruckten Gutachten dem Gemeinderat unterbreiten.

Schulhausbau Hüngg. Die Schulgemeinde Hüngg hat den Bau eines neuen, des dritten Schulgebäudes mit der Turnhalle nach den Plänen der Baukommission im Kostenvoranschlage von 210,000 und 46,000 Fr. beschlossen. Damit ist die Gemeinde seit einer Reihe von Jahren beschäftigende Schulhausbaufrage, die die Errichtung einiger provisorischer Lokale nötig machte, endgültig zum

Abschlusse gekommen. Das neue Schulhaus wird in drei Stockwerken neben zehn Lehrzimmern die nötigen Räume für die Abwärtswohnung, den hauswirtschaftlichen Unterricht, die Badeeinrichtung, die Arbeitsschule und den Handfertigkeitsunterricht enthalten.

Schulhausbauten im Kanton St. Gallen. Die Regierung hat Staatsbeiträge von zusammen 45,199 Fr. an neue Schulhausbauten im Kanton bewilligt.

Lötschbergbahn. Die Durchbohrung des Lötschberges geht ihrer Verwirklichung raschen Schrittes entgegen. Auf der Nord- und Südseite sind gegenwärtig zwei Gruppen mit den Vorstudien beschäftigt, deren Leitung in dem Lötschtal Herrn Ingenieur R. Walter und auf der Berner Seite Herrn Ingenieur Ossent obliegt. Am 1. Oktober erfolgt auf der Südseite die Inangriffnahme der eigentlichen Durchbohrung des Tunnels, der bekanntlich zirka 600 Meter oberhalb Goppenstein beginnt. Im Lötschtal wird dieser Tage mit dem Bau der zu der künftigen Bahnlinie führenden Zugangswege begonnen werden.

Elektrische Straßenbahn Brunnen-Schwyz-Sattel. In der „Schwyzer-Zeitung“ wird der Bau einer elektrischen Straßenbahn Brunnen-Schwyz-Sattel angeregt, deren Bau auf etwa 500,000 Fr. zu stehen käme.

Die Gesellschaft für Bau und Betrieb einer Eisenbahn durchs Bleniotal (Biasca-Acquarossa-Olivone) hat sich definitiv gebildet. Das Kapital ist vollständig gezeichnet, der Fünftel einbezahlt. Die Arbeiten sollen unverzüglich beginnen.

Kirchenbau Aegenstein. Wie man der „Z. B.“ schreibt, hat der Besitzer von Aegenstein, M. Theiler-Eberle, einen der aussichtreichsten Punkte am Felsenrand dem schon seit einigen Jahren für den Bau einer deutsch-evangelischen Kirche auf Aegenstein bestehenden Fond schenkweise überlassen. Die Terrassen um das schöne Gelände werden für die Kuranten des aufstrebenden idyllischen Morshach einen neuen Anziehungspunkt bilden. Die Kirche dürfte schon auf nächste Saison erstellt werden und damit der herrlichen Gegend eine weitere Zierde erstehen.

Eine zukünftige Italienerstadt. In Schönenwerd stehe wieder ein Neubau eines größeren Fabrikgebäudes der Herren C. F. Bally Söhne in Aussicht. Gegenwärtig herrscht hier überhaupt im Baugewerbe reges Leben. Daher haben sich in letzter Zeit viele italienische Familien daselbst niedergelassen. In einigen Quartieren sind die Häuser vom Keller bis auf den Estrich mit Italienern angefüllt. Es haben auch viele ihr Domizil hier aufgeschlagen, welche auswärts arbeiten. An Sonntagen wimmelt es von morgens früh bis gegen Mitternacht von italienischen Zungen auf den Straßen. Wenn die Einwanderung dieser Muratori so fort dauert, schreibt das „Oltener Tagblatt“, so wird nach einigen Jahren die industriereiche Ortschaft einer hübschen italienischen Provinzialstadt wenig mehr nachstehen.

Kommanditaktiengesellschaft Schindler & Co., Luzern. Die Gesellschaft, deren Geschäftsbetrieb die Fabrikation von Aufzügen und Maschinen umfaßt, hat auf ihrer ersten ordentlichen Generalversammlung über den Antrag zu beschließen, das Kommanditaktienkapital auf Fr. 650,000 zu erhöhen.

Bestit-Metall A.-G., Zürich. Unter dieser Firma wurde am 27. August eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich gegründet. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 100,000, eingeteilt in 200 Namensaktien à Fr. 500. Zweck des Unternehmens ist die Herstellung von Metalllegierungen. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren: Erwin Vertsch, Zürich V, Präsident, Rechtsanwalt Dr. G. Brennwald, Zürich, J. Hofmann, Hombrechtikon,

R. Hiltbold, Zürich IV, letzterer ist Delegierter in die Direktion.

Riesenfässer. Gegenwärtig sind vor der Küferwerkstätte des Hrn. Eugen Bach, Küfermeister, in Frauenfeld zwei große Dvalfässer mit je zirka 13,000 Liter Inhalt ausgestellt, welche bezüglich exakter Ausführung und gefälliger Form als eine Prachtleistung gewerblichen Könnens betrachtet werden dürfen. Der traditionelle Küferstolz ist, wie es scheint, noch nicht verloren gegangen, wie wohl heutzutage nur zu viel Aufträge den gemeist mit ausländischem Kapital finanzierten Faßfabriken zuwandern. Wie man vernimmt, sind diese zwei Lagerfässer für die Mosterei und Obstverwertungs-gesellschaft in Wittenbach (St. Gallen) bestimmt.

Ueber den Brand in der Asphaltfabrik von Heinrich Brändli in Horgen wird geschrieben: Das Schadenfeuer konnte auf ein Gebäude lokalisiert werden, und das Hauptfabrikgebäude mit den übrigen An- und Umbauten ist intakt geblieben. Der Betrieb wird in der unverfehrt gebliebenen Hauptfabrik und den Nebengebäuden in ungestörter Weise aufrecht erhalten. Weder eine Einschränkung der Fabrikation, noch im Versandt, noch in der Ausführung von Arbeiten wird stattfinden, und im ganzen Etablissement wird mit voller Tätigkeit ohne Unterbrechung weiter gearbeitet werden.

Brand eines Elektrizitätswerkes. In der Mittwoch-Nacht ist die Mühle des Hrn. Kantonsrates Stücheli in Rosenthal bei Münchwilen abgebrannt. Mitverbrannt ist ein großes Getreidemagazin und ein Elektrizitätswerk. Sämtliche Vorräte, dreißig Wagenladungen Getreide, sind zerstört, ebenso alle Maschinen und die elektrische Anlage. Die Mühle ist im Jahre 1902 gebaut worden. Die Gebäude waren zu 94,500 Fr., das Mobilien und die Vorräte zu 142,000 Fr. versichert. Man vermutet böswillige Brandstiftung.

Schweizerische Gasglühlicht-Aktiengesellschaft Zürich. Für das Geschäftsjahr 1905/06 wird dem Vernehmen nach eine Dividende von 6 Prozent in Vorschlag gebracht werden. Letztes Jahr wurde keine Dividende bezahlt.

Schweiz. Elektrotechnischer Verein. Nach dem Jahresbericht und der Rechnungsablage der Aufsichtskommission der Technischen Prüfungsanstalten des S. G. B. für das Jahr 1905/06 hat die Generalversammlung die fünf von ihr gewählten Mitglieder der Aufsichtskommission auf eine weitere Amtsdauer von 3 Jahren bestätigt.

Die Aufsichtskommission konstituierte sich in ihrer ersten Sitzung wie folgt: Präsident: E. Bitterli, Ingr., Zürich. Vizepräsident: Professor R. Chavannes, Genf. Delegierter für das Starkstrominspektorat: H. Wagner, Ingenieur, Zürich. Delegierter für die Materialprüfung: Prof. Dr. W. Wyßling, Wädenswil. Delegierter für die Eichstätte: Dr. A. Denzler, Zürich. Mitglieder, als Vertreter des Bundes: Direktor L. Banoni, Bern; Inspektor A. Pauli, Bern.

Der Bundesrat hat für 1906 eine Subvention von 10,000 Fr. für die Eichstätte zugesichert.

Neues Elektrizitätswerk im Berner Oberland. Die Jungfraubahn-Gesellschaft will in Burglauenen ein großes Elektrizitätswerk errichten, welches zum Betriebe der Jungfraubahn dienen würde. Die Lüttschine soll aufgestaut werden, damit sich das Wasser von Sand und Schlamm reinigt. — Wie verlautet, würden mittelst des nämlichen Werkes auch die Berner Oberlandbahnen und die Wengernalpbahn elektrisch betrieben.

Eine neue Elektrische. Der Reinach-Münster-Bahn wird gestattet, auf ihrer Linie den elektrischen Betrieb einzuführen.

Berninabahn und Kraftwerke im Puschlav. Endlich hat auch Brusio seine Beteiligung an der Berninabahn und seine Stationsfrage im Reinen. Die Gemeinde hatte beschlossen, eine Verlegung und andere Anordnung der Stationen zu verlangen und an die betreffenden Mehrkosten Fr. 45,000 zu bezahlen. Der weitere Gemeindebeschuß, die Sajento-Wasserkraft zu verpachten und den Erlös zur Bezahlung jener Schuld zu benutzen, wurde von der Regierung in dem Sinne zurückgewiesen, daß er die Bestätigung durch die Bürgergemeinde nötig habe. Diese hat nun mit 123 gegen 55 Stimmen die Bewilligung erteilt. Damit dürften diese Bahnfragen definitiv erledigt sein. — Gegenwärtig sind 30 schweizerische Ingenieure im Puschlav beschäftigt: 21 bei den Kraftwerken Brusio, 6 bei der Berninabahn und 3 bei der Asbestgrube. In den drei Unternehmungen werden im ganzen etwa 20 Millionen Fr. angelegt und 23—2800 Arbeiter beschäftigt.

Die Unterhandlungen über den Bau einer elektrischen Straßenbahn Chiasso-Valerna-Mendrisio-Capolago sind stark vorgerückt und werden demnächst zum Abschlusse kommen; die finanzielle Beteiligung aller interessierten Gemeinden ist gesichert.

Elektrizitäts- und Wasserversorgung Wald (Zürich). Die Gemeindeversammlung Wald behandelte Sonntag den 2. September die beiden Anträge des Gemeinderates betreffend Abschluß eines Vertrages mit der Gesellschaft „Motor“ in Baden für Bezug elektrischer Kraft behufs Abgabe an Industrie und Gewerbe mit Gewährung eines Maximalkredits von 100,000 Fr. zur Erstellung der nötigen Bauten und Installationen und betreffend eines Gemeindebeitrages von 4000 Fr. an die Erstellung einer Hochdruckleitung durch die Brunnengenossenschaft Wald behufs Verbesserung der Feuerlöschrichtungen. Beiden Anträgen wurde ohne Opposition zugestimmt.

In Walzenhausen (App. A.-Rh.) hat sich die Aktiengesellschaft für elektrische Kraft- und Lichtbeschaffung konstituiert; das Aktienkapital von Fr. 38,000 ist mit 25 % bereits einbezahlt. Die Kraft kann von Bodensee-Whurtal oder einem großen Elektrizitätswerk bezogen werden und dann farns losgehen, vermutlich schon anfangs Winter; die Pläne für das Sekundärnetz sind gemacht und der Verwaltungsrat hat Vollmacht für den Bau. Für die Hausinstallationen ist J. Graf in Dieftal konzeptioniert, welcher schon im Vorfrommer die nötigen Aufnahmen und Pläne gemacht hat. So steht also einer sofortigen Inangriffnahme der Arbeiten nichts entgegen. Mit diesem Fortschritt verbindet sich auch die endliche Einführung der Straßenbeleuchtung; um diese zu sichern, erstellt die Aktiengesellschaft das notwendige Leitungsnetz auf ihre Kosten und gibt den erforderlichen Strom zum Selbstkostenpreis ab. Die interessierten Hausbesitzer haben dafür im Verhältnis des Affekuranzwertes aufzukommen.

Literatur.

„Der hintende Bote“ auf das Jahr 1907 ist bereits erschienen. (Verlag Karl Stämpfli, Bern. Preis 40 Rp.) Im 180. Jahrgang hinkt er nun! Er bringt unter anderem kolorierte Nachbildungen köstlicher idyllischer Bernergemälde nach Aquarellen von Freudenberger und im Text eine Erzählung von Ernst Zahn: „Geni“.

Auch sein französischer Doppelgänger „Almanach Romand“ ist im gleichen Verlage zu haben.